



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XXXV.

1626

Wochentliche Zeitungen.

Auß Rohm vom 8. Augusti. Anno 1626.

Wenige ist ein Currier vom Keyß. Hoffe anhero kommen/neuwe hülfß wegen des Verblehem Sabors/vnd Mannsfelders vorhaben/zu sollicitiren/derwegen der Principe Saulli bey Ihrer Heyl. zur Audiens gewesen/was aber für eine Resolution erfolget/ist noch vnberuust/sonsten hat der Principe Saulli am verschiehen Sonntag/aller Teutschen Fürsten Agenten/darbey auch der Cardinal Eitel erschienen/ein statlich Panger gehalten. Westn Ihrer Heyl. verschiehen Donnerstag 8. tag/in der Versammlung/als sie das Ambe Celebritet/schmerzen ungesallen/haben sie sich auff gut achten der Medici/sonderlich weil es sich zu einem tertian Fieber anlassen wollen/zu Beith gehalten/seind also verschiehen Mittwoch nicht zu dem Fest/in S. Maria maggiore, vielweniger gestern in der Capell/zu dero Creation gedächtnus erschienen/sohe sich sehr etwas bessers befinden. Mann hat angefangen hiesige Soldaten abjudancken/deren werden nur 250. vnder 2. Capetan vnderhalten/vmb auffm Castell S. Angelo in den neuen fortificationen zur Besagung zu legen.

Auß Dantsig vom 8. Augusti. Die vorligen tractaten sein zugegangen/ob wohl ein Tag in freyhung des Weissenberges angefesset/vnnd ligt Späring/das Telonariu, vnnd das Kriegsvold noch gar starck vff den Weissenberg/vnser Haupt ist auch mit 700. Mann in wehrender Tractaten besetzt/das wir also nichts von dannen haben bekommen können/vnd wir seindt ohne Belägerung belägert/dann alle strassen beschloffen/bis auff die einige Burewische. Mann sagt der Schwede habe Hilsberg/die Hauptstat im Eurländischen Bisthumb auch erobert/daselbst reiche Silber von lauter Silber im Thumb gestanden/das Vold vff dem Lande hat größten theils ihre zuflucht zum Schweden/ds ihre zuuerrühren/vnd verkehren sich die termitt gang vnnd gar/also das der Schwede pro defensore, vnd die Defensores pro hostibus wollen gehalten werden/er nimbt ein gewisses zur Brandtschabung/vnnd ist zu besorgen/wir/die eine gang reiche Prouinciam bewohnen/in dchten Pomum Eridis werden/welcher vorhin gülden gewesen/vnd möchte diese inuasio vnder andern auch dahin gerichtet sein/damit der Krieg auß Teuschlande gebracht/vnnd vffgehoben werde. Vnsere sachen stehn noch in tractaten/diez. ordines der Staat haben sich auff ein gewisses formular resolvirt/welches vnser Syndicus, dem Schweden verschiehen Sonntag subbracht,der es aber nit eingehn wollen/sonder seinem Marschalck Diererich von Falckenberg anhero gesandt/damit ein new concept gemacht werde/wie es ablaufen wirdt/gibt zeit.

Der Schwede besuche einem jeden fleißig zu augsten/doch das ihm vmb richelge bezahlung ungesührt werde/sein Läger ist trefflich wohl angeordnet. In Etslande ist der Graff von Thurn geschlagen/auch selbst gefangen gewesen/aber durch seinen Diener los kommen. Diese Nacht hat der Schwede/das statliche Kloster Oline auch eingenommen/will/wo wir vns seinem begehren nach nicht mit ihm vertragen/die Weichsel abstecken/vnnd nach Elbingen seihen/hingegen nichts herein kömen lassen.

Auß Duppels vom 8. Ditte.

Vorgestern ist Mannsfelder vorüber marchirte: hat aber nichts remittir/als 328

dagegen haben die vnserigen von seinem nachzugh 100. Mann erlegt/welches fast täg-
lich geschehen/das ihm vom Obristen Pechman/Im marchiren zu 30. 40. 50. bis inn
60. Mann/nidergehauet/vnd gefangen worden/der zeuge jent auff Karibor/deme aber
die vnserigen / nach dem der Obriste Pechmann hiffige Statt besetzt/ starck nach ellen/
mann vernimbt der Mannssfelder wolte vff Sabellunca / vmb sich mit dem Besche-
hem zu coniungiren/wolte vermeinen ihnen aber zu verwehren. Auß Venedig vom

24. Ditto. Von Senus hat man / dieselbige Herrschafft ihr Kriegsvolck theils auff
die Galleren/vnnd theils auff den Meyländischen gränzen legen/ bis die differenz zwis-
schen dem Herzogen von Savona möchte verglichen werden / dan: es præpariret sich
gedachter Herzog je länger je mehr zum Krieg / vnd wöllen die Graubünder zum Frie-
den/di Weltin betreffend/ nit verstehen/dess gleichen behält der Marquis de Cour sein
Volck auch noch beysammen / vnier dessen bleibe dz Päpstlich Volck / noch in ihren
quartieren liegen.

Auß Riua wirdt gemelt/das wegen des letzten hohen gewässers
die Luft gang vergiffte/derwegen viel Soldaten erkranken. Auß Spanta wurde
avffirt/das in Bilcaglia. 50. Basellen fertig/ Volck nach Niderlande zu führen/vnnd
solle vff 4. des Doria Galleren/so den Duca di Fera nach Barcellona geführ / Span-
nisch Fußvolck nach Italia vberbracht werden / sonst sollen sich im Spanischen
Meer in 70. Holl.vnnd Englische Basellen befinden/welche hin.vnnd wider schaden
thun/ihr intent sol sein/vff die West Indische Flotta/zu passen/die Königin befinde sich
wider schwanger / vnnd seyen die Päpstlich.vnnd Florentinische Galleren von Bar-
cellona nach Valenza gefahren / vmb den Cardinal Legat Barberino nach Italien v-
berzubringen.

Meyländische brieff berichten/alda seye eine extraordinari Post auß
Teuschlandt/an selbigen Subernatorn ankommenn/mit Keyserlicher verordnung/die
Teuschischen Regimenten zu licentiren/damit Ihre Mayest. selbige wider dero Rebellen
gebrauchen möge/vnd wehre der Graff von Sulz/ mit seinem Volck bereits auß dem
Meyländischen Stado gezogen. Gleich jent hat man von Torino / selbiger Herzog
erwarte noch 6000. Berner vnd Ballefaner in seinen dienst.

Auß Paris vom
24. Ditto. Alhie haben wir nit allein den gewissen Heurats schlus zwischen Ihr.
M. Herrn Brudern/vnd der von Montpensier, sondern auch die confirmacion dersel-
ben/welche den 6. des Monats zu Nancy glücklich verbracht/vnd gestern abents alhie
für allen Häusern die gewöhnliche fremdenfeuer deshalben anzustellen verursachet
Ihre Mayest haben dero Herrn Brudern zu gebürlichen Appennage, das Herzog-
thumb Orleans, Bloys, vnnd Chartres nit allein vmb/vnnd mit hundert tausent
Francken/vnd 300000. pension vff die Königl. Kurfür. nber/wie man vermeint hat/
sondern fast noch so viel jährlichen einkommens/nemblich 200000. auff den gedachten
Appennage, Erb.vnnd Leibeitzlich 500000. Francken auß die Espargne einräumen
lassen/welches Ihre Durchl. dahin bewegt hat/dz sie von dero præntension/alle gefange-
ne junor erlediget zusehen / nach gelassen/vnd sich aller gebür/mit dieser Heurath Ihr.
Kön. Maj. ergeben haben/nun hofft man/die Hoffstatt werde bald wider vmb diese ge-
gent ankommen. Dem Graffen von Chales soll albereit durch deputirte Commis-
sarien/auß dem Britannischen Parlament zu Rennes der Proceß gemacht werden.
Auß der Marck Brandenburg vom 17. Ditto. Der Herzog von Friedlandt ist
Donnerstag den 13. dieses nachtr Corbus kommen/hat vffm Schloß laffir d. 11. den

M. M. M.
herumb Freytag nachts vmb 11. Uhr ist zum Vffbruch der Anfang gemacht/vnd hat sich solch Durchmarchiren allererst des Sonabends gegen Witttag geendiget / haben 20. Stück Geschütz bey sich/wil ferner auff Serau! vnd Tribel in Schlesien den Weg nehmen/vnd im Brandenburgischen Lande keinen Ort weiter berühren/die Solitaten haben vber S. S. Ernstliches Verbot / mit vplündern grossen Schaden gethan/deshwegen J. S. G. etliche vffhengen lassen. In dem jüngsten Treffen bey Schiergast/3. Weil hinder Briegh gegen Dypeln haben die Pechmänn. vnd Thonauischen etwas eingebüßt/vnd doch den Mansfelder / wie sehr sie sich bemühet / den Paß/vnd marchiren nicht verhindern können/der von Thonau ist am Hanbe beschediget / vnd das Pferd vnter ihm tod blicben/das er bald were gefangen worden.

Auß dem Fürstl. Friedländischen Hauptquartier zu Sagan vom 18. Ditto. Wir marchiren jetzt starck nach dem Fürstenthumb Jägerndorff/der Hoffnung den Feind anzutreffen/welchem Herr Obriste Pechman allezeit bey/vnd nachsiehet / vnd die zurückbleibende täglich in grosser Anzahl niederhauen lest.

Wetlehem Gabor hat zimlich Volck/dem sollen auch etliche Türcken vnd Tartern zukommen/wird aber von vnser Keyß. nachreisenden Armada im Zaum gestelt werden/sonst solle er den 1. Septemb. zu Feld zu ziehen/willens seyn. Vnsers Herrn Generals J. S. ist begierig den Feind zu verfolgen / vnd mit ihm zu schlagen/wann er nur stich halten thut/lige jetzt zwischen Polen/Schlesien/vnd Mähren. Die Polen sein in Preuss. wider Meißter zu Feld/haben des Graven von Thurn Regiment ganz zerrent/vnd geschlagen/dahero die dem Schweden sich ergebene Stät wider auff ihren König thun lencké/vnerachtet sie 8 Schwede in der Person ist vngheorsam zu ruiniré vnter siehet.

Auß den Hage vom 18. Ditto.

Man hat Bericht / das die Spanischen noch viel Soldaten in Breda gefand/vnd solle selbige Garnison jetzt in 1000. Mann starck-seyn/so lasse der Marchese Spinola in Flandern/vnd Brabant grosse Kriegsberettschaften machen / hetten auch viel Volck auß den Garnisonen erfordert / vnd liesen die Befelchshaber sich verlanthen/es solle etwas auff Schluß/oder Bergen od Soom attentirt werden. Der Persanischer Gesandter allhie rüßet sich/vmb mit vnsern Schiffen/nach Ost Indien/vnd Persien/abzufahren/hat seine Sachen allhie zu Land/wegen des Seydenhandels/wol außgericht/aber die begerte Wehr/vnd Waffen/vnd das man ihm etliche Ingenieurs solte folgen lassen/ganz abgeschlagen worden. Auß Wien vom 19. Ditto.

Der Mansfelder ist nunmehr in Mähren zu Sternberg 2. Weil von Olmutz ankommen/wohin er seinen Zug fern vnehmen wird/kan man noch nicht wissen/allein soll er ihm stets 2. frey offene Paß/soßlich gegen Polen/vnd Hungern vorbehalten/damte er nicht vbringt werde/vom Wetlehem ist es aller still/verhelt sich noch in Siebenbürgen. Obriste Pechman ist bey Olmutz mit seinem Volck/hat Erlaubnuß begert / zu schlagen/der Fürst von Wallenstein ist zu Eignis/Ihre Key. May. lassen bey Preßburg eine Schiffbrücken vber die Thonau schlagen/selbige in allem Nothfall zu gebrauchen/vnd solle den lezten dieses/das gemeine Vffbot beschehen / Ihre May. wollen auch in vnter Ungern/eine Armee vnd Läger formiren lassen. Der Türck von Bosna ist mit 5000. Mann gen Ofen ankommen. Heute hat man / das die Tractation mit den Bawren sich zerschlagen/haben abermals eine Ketten/der Glieder 20. ein Centner

